

Kultur

Der Wolf und die sieben Türme

Kaleidoskop der Herkunft: Feridun Zaimoglu's Istanbul-Roman ist eine Verbeugung vor der Welt seines Vaters.



Blick auf Istanbul und das Goldene Horn. Foto: Archiv

Paul Jandl

In den Büchern über ihre Mutter oder ihren Vater kann man manche Autoren erkennen - besser noch als in dem, was sie über sich selbst schreiben.

Feridun Zaimoglu nimmt gern solche autobiografischen Umwege, wenn es ans eigentliche Ziel gehen soll. In die eigene Geschichte. Dorthin zurück, wo er herkommt. In seinem Roman «Leyla» war es die Mutter, der ein deutsch-türkisches Drama gesetzt wurde, jetzt ist der Vater dran und, honoris causa, der Istanbul-Bezirk, in dem er lebt. «Sieben-türmeviertel» heisst dieser, und so heisst auch der neue Roman. 800 Seiten sind

ein stolzer Umfang für eine Selbstver-wisserung über die Herkunft, die eigent-lich so simpel daherkommt wie diese: Ar-chaisch ist die Welt des Viertels, archai-sch sind seine Rituale und Hierarchien, und die Figuren sind fast wie aus einem Märchen.

Ist das wirklich das Istanbul des Jah-res 1939, wie behauptet? Eher nicht. Es ist ein Fantasieort, eine Zaimoglu-Welt, in der das Wünschen genauso hilft wie das Verwünschen und in der neben Ehr-abschneidung und Blutrache die Liebe immer noch das zarteste Gefühl ist.

Wenn der Prophet sagt, dass Gott 99 Namen hat, dann ist das dem Roman Befehl. 99 Kapitel hat «Sieben-türmeviertel».

tel), und sie heissen «Der Erbarmter», «Der Allesbezwinger» oder «In dessen Hand der Tod ist». Die Kapitel erzählen weniger eine Geschichte, sie sind viel-mehr Teile eines Kaleidoskops. Immer neu verschoben sich die Szenen gegen-einander und ergeben so weniger eine Handlung als ein diffuses Bild.

Wolf ist mit seinem Vater vor der Gestapo in die Türkei geflohen. Er lebt in der Familie von Abdullah Bey und in ei-nem Biotop, in dem Multikultur und Identitätsbehauptung einen alltagsbe-stimmenden Kampf ausfechten müssen. Türken wohnen neben Griechen, Tschet-schen und Juden, und die Strassen und Gassen des armen Sieben-türmeviertels sind Orte des Geflüsters und Gelärms, das von Ehre oder Lust erzählt.

Im Roman wird viel geredet, und nur manchmal taucht er wirklich ein in das, was die Härten dieses sehr speziellen städtischen Weichbilds hergeben könnte.

In «Leyla» brauchte Zaimoglu nur wenige Sätze, um ganze Welten synästhetisch bei blossen Behauptungen. Eine ganze Menagerie aus Buckligen, Nasenlosen, Einäugigen und «Knirschmündigen» (Leute mit Zahnprothese) geistert durch den Roman. Die «Zigeuner» des Textes sind «schlammblütig» und die Deutschen naturgemäss sehr deutsch.

«Hitlers Sohn»

Dass das Kind Wolf mit dem Vater Franz aus Nazideutschland geflohen ist, ist nur eine Spielmarke des Ro-mans, wie so manches, was dem Buch eigentlich historische Verankerung ge-ben könnte. Als «Arier» und «Hitlers Sohn» ist das Kind im Viertel bekannt,

mit dem ebenfalls nicht ganz unverdächtigen Vor-namen Wolf spricht es kaum einer an.

Der Roman hat zwei Etappen. Eine begleitet den sechsjährigen Erzäh-ler durch das Jahr 1939 und die andere den Ado-leszenten durch das Jahr 1949. Von den tatsächlichen Türkei-Emigranten, die sich in den 30er-Jahren einen sicheren Hafen am Bosphorus erhofften, will «Sie-bentürmeviertel» wenig wissen, dafür bleibt der Roman nah bei seinem Ich-erzähler und seinem inneren Tumult. Was, wenn dieses blondhaarige Kind, «der Gelbe, die kleine Sonne, Zauber-perle, lachendes glückliches Äfchen» eben auch etwas Türkisches in sich hat? Wenn es sich die fremde Welt anverwan-delt, als wäre das nichts?

Im Roman geht es um grosse The-men, und auch die Sprache wird hoch-geschraubt. Zaimoglu ist ein grosser Sti-list. Es gibt grossartige Passagen im Buch, aber es kann auch zu viel sein. Die expressivistisch brodelnde Sprache führt bisweilen zu mehr Rausch, als gut ist. Mit viel Nachdruck wird geraunt und gestaunt, Schwüre fallen, und alle sind in welperspektivischer Bekenneral-aune. Dabei tut es auch nichts zur Sache, ob gerade ein sechsjähriges Kind spricht, der bucklige Schrotthändler oder die alte, zaubermächtige Hexe.

Die Figuren reden in Gleichnissen und präzisen Bildern. Dieser hochge-jazzte sprachliche Aufwand nivelliert letztlich alles, was die Erzählung an Ge-walt enthält. Und das ist nicht wenig. Als Knabenmutprobe gilt es, Krähen den

Kopf abzubeissen, von der polizeilichen Obrigkeit geduldete Selbstjustiz ist an der Tagesordnung, und selbst die Verge-waltigung kleiner Mädchen kommt vor.

Doch es gibt Aufklärung in «Sieben-türmeviertel». Wenn auch auf paradoxe Weise. Eine alte Deutsche hat eine ganze Bibliothek in ihre Istanbul Wohnung hinübergerettet, und dort versinkt Wolf als Heranwachsender in den Büchern. Er liest, und er liest gegen Widerstände an. Äussere wie innere. Denn das Lesen gilt in der patriarchalen Türkei als weiblich.

Männlichkeitsrituale

«Ich lese: Die Welt, wie wir sie kannten, verschwindet nicht, sie verdunstet, die Welt wird Wasserdampf und beschlägt die Brillengläser, die Gasaugen, die Fenster, den Hausrat aus Glas.» Das könnte ein Bild für die archaischen Be- nebelungen sein, die im Orient wie Ok-zident dafür sorgen, dass es an Klarstich schrittweisekepter, ist etwas anderes gemeint. Seine Welt ist die Archaische, weil es für ihn eine poetische ist.

Und so sind die achtundert Seiten des neuen Romans eine Art Kurzschluss zwischen einer altertümlichen Sprache und einer Vergangenheit voller verstock-ter Männlichkeitsrituale samt dazugehö-rigem Aberglauben. Wenn man Zaimoglu glauben darf, dann ist «Sieben-türmeviertel» eine Verbeugung vor der Welt des Va-ters. Man hätte sich vor der türkischen Welt nach alter Vater Sitte vielleicht nicht ganz so tief verbeugen müssen.

Feridun Zaimoglu: Sieben-türmeviertel.

Roman. Kiepenheuer & Witsch, Köln 2015. 800 S., ca. 35 Fr.

nzeige

«Der Bund» engagiert sich.

Wer liest, erfährt mehr über Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Theater und Ausstellungen in Bern.

DAMPF
ZENTRALE
BERN

Tanzcompagnie
Flamencos en route:
RITUAL
&
SECRETO
Uraufführung

Fr 18 Sa 19 Mo 28 Di 29 Mi 30 Dez

www.dampfzentrale.ch

Vorverkauf bis Samstag

T a n z

Berner Kultur

Bühne

Bern

Die Wunderübung. Von Daniel Olttrauer, mit Elke Hartmann, Peter Bamler und Peter Schorn. DAS Theater an der Effingerstrasse, Effingerstrasse 14, 20.00.

Hazel Brugger: Hazel Brugger passiert. Die Poetry Slam-Schweizermeisterin von 2013 und «Magazin-Kolumnistin Hazel Brugger bestreitet erstmals einen ganzen Abend auf der Bühne. La Capella, Altmattstr. 24, 20.00.

Othello. Von William Shakespeares Regie: Claudia Meyer. Bühne: Bettina Pommer, Kostüme: Henriette Müller, Musik: Michael Wilhelm, Dramaturgie: Stephanie Gräfe. Stadttheater Bern, Kornhausplatz 20, 19.30.

Rumpelstilzchen. Die Märchen Bühne Bern präsentierte Rumpelstilzchen: Ein Märchen der Brüder Grimm. Theater National Bern, Hirschgasse 24, 14.00. www.staarticket.ch; Tel.: 0900 325 325 CHF 1.99/Min. Ab 4 J.

Findinge. Von WELTALM Theater. Ein kleiner Tanzstel- lenflug im hohen Norden. Wintererbnich. Mit dem letzten Bus verlassen alle das Dorf, bevor die lange Nacht beginnt. Nur die Alten bleiben. Und Joana. Topo Theater, Reischule, Neubrückstr. 8, 20.30.

Rubigen

Von Wurzeln und Flügeln. Geschichten, Märchen und Musik erzählt von Hasbi Jeenke, Humanus-Haus, Bellenwil, 19.30.

Thun

Anastasia, die letzte Zarentochter. Das neue Märchenprojekt der Oberlander Märktheater. Im Zeit- auf dem Areal der ehemaligen Schaulagerfabrik in Thun, Schaulagerstrasse 14.00. www.marchenbacht.ch oder tel. 0900 320 320 (CHF 1.00/Min ab Festnetz)

Gerhard Pöhl. Gerhard Pöhl und die Welt-Bruider aus im Biermoos: KAThun, Seestrasse 68, 20.00.

Dancefloor/Partys

Langnau

Mantanz mit DJ Nachtschwimmer. DJ Nachtschwimmer spielt die Klassiker, Walzer, Jive, Rumba, Disco fox, Salsa uvm. Elite, Dorfstr. 29, 20.00.

Münchenbuchsee

Medium Top Dance Band.

Dancing, Schönbühlstr., Bielstrasse, 20.30.

Dies & Das

Bern

Engel - unbekannte Schönheiten. Stimmungs- volle Führung im Münster. Anm.: 031 312 04 02 oder info@stelle@bern.muenster.ch, Berner Münster, Münsterplatz 1, 19.00.

Führung: Es weinschmeckt sehr... Weinrauch, Gold und Myrrhe. Mit Stefanie Metzke. Treffpunkt vor dem Palmehaus, Kolkette, Botanischer Garten (8066A), Altembruggstr. 21, 18.00.

Wittwornnacht. Das etwas andere Quartierabend. Breitsch-Str. 19, Dreiermühlstr. 27, 19.00.

Blinde Insel - Lorenz Hasler. Dineren in volliger Dunkelheit, begleitet von künstlerischen Darbietungen. Grosse Halle, Reischule Bern, Neubrückstr. 8, 18.30. Anm. erforderlich. Res.: 078 854 58 66 oder grosseshalle.ch

Qi Gong um 12nach12. Qi Gong am Mittwoch über Mittag mit Marco Gantenkel-Ross, Haus der Religionen, Europaplatz 12, 12.

Musikalischer Adventskalender. Musikalische Mittagsgaube und Solidarität mit den Kindern in Syrien. Jeden Tag ein Benefizkonzert. Die Kollekte geht für zur Hälfte an das Vorthilfeprogramm des SOS-Kinderdorfer in Syrien und zur Hälfte an die Musikerinnen und Musiker. Heiliggeiststrasse 12, 30.

Kairo-Fonduezeit im Lorraineparkli. Lorraineparkli, Lorrainestr. 1-8, 17.00.

Märkte und Messen

Burgdorf

Antiquitäten- und Flohmarkt. Heimgässlistr. 14, 10.00.

Brockli. Lobsechtratte (alte Schmitze), Demmstr. 42, 14.00.

Langnau

Weihnachtsmarkt. Im Rahmen des Weihnachtsmarkts gibt es frische Äpfelchen vor dem Chieschillibio, Regionalmuseum Chueschwil, Bärenplatz 2 a, 10.00.

Jahrmärkte. Viehmarktplatz, 9.00.

Rümligen

Brockenstube. Schulhausstrasse 23, 14.00.

Senioren/Seniorinnen

Köniz

Internationale Kreislänge. Jeden zweiten Mittwoch des Monats treffen sich musik- und tanzbegeisterte Seniorinnen, um unter kundiger Führung von Ilse Dubois Kreislänge aus aller Welt zu lernen und zu tanzen. Tel.: 031 971 99 52, Schloss, Rittersaal, 9.30.

Ostermündigen

Betax präsentiert: Musikmässels Tanzcafé. Für Demenz-Betroffene, ihre Angehörigen, Freunde und für Menschen die gerne das tanzen schwingen.

Eintritt frei. Info: Nelli Lang, Telefon: 078 643 36 30 oder n.lang@betax.ch, Stef's Kultur-Bistro, Bernstr. 101, 14.30.

Sounds

Bern

Stiller Has (CH). Hasensongs bee-flat im PROGR, Speicherstrasse 4, 20.30.

Open Mic - offene Bühne. Bühne frei für Musiker, Sänger, Dichter, Poetryslammer, Komiker, Auftritt: 20.30.

Min. Anm.: info@openmic.ch, Freier Eintritt, Managery Hall, Klosserstr. 18, 20.00.

Dona Dekose Trio. Marians Jazzroom, Engestr. 54 A, 19.30, 21.30.

Klangartografie - Them Fleurs. Speis und Ton im Prognof. Ab 18 Uhr gibt's Hardboiledische & Glühwein, um 19.30 Uhr Konzerte von verschiedenen Künstlern. Prognof, Waisenhausplatz 30.

Thun

Singen mit dem Chor unisono. KGO Thun, Schubertstrasse 10, 19.00.

Zollikofen

Treibhauskultur: A Lied, a Freiheit und a Watschn. Weihen/ Liedermacher aus Bayern, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissen- schaften HfL, Langgasse 88, 19.30.

Vorträge

Bern

Mit dem Dalai Lama durch den Himalaya - Multimediale Vortrag. Der Fotograf Hannel Bauer porträtiert das spirituelle Oberhaupt der Tibeter und gibt seine Eindrücke in die Himalaya-Region. Aula Freies Gymnasium, Beaulieustr. 55, 19.30.

Grundrecht auf Spiritualität. Hauptgäste der Uni Bern, Hochschulestr. 4, 18.15.

Life out there. Die Astronomische Gesellschaft lädt zum Vortrag von Prof. Dr. Ben Moore ein. Gäste sind herzlich willkommen Hauptgebäude Universität Bern, Hochschulestr. 4, 19.30.

Judeo-Islamic Musical Encounters: (Anushah) Institut für Musikwissenschaft, Haldenstr. 12, 14.15.

A View from Modern Algeria. Dr. Edwin Seroussi (Noelenspreis 1978) Präsident der Päpstlichen Akademie

Evolution als Schöpfung. Prof. Dr. Werner Arber

(Noelenspreis 1978) Präsident der Päpstlichen Akademie

Die letzte Insel vor der Autobahn - Peter Burkhardt Mühle Hutzleken. Eine Hommage an einen legendären Berner Kulturoffizier und seinen Bruder Peter (Piescher) Bührliart. Mit Samba-Musikanten, Dano Siegrest, Balz Friedli & Bernhard

Klassik

Bern

Klassenaudition Klavier. Studierende der Klasse von Tomas Herbut. Hochschule der Künste Bern, Papiermühlstrasse 13 d, 19.30.

Klassenaudition Querflöte. Studierende der Klasse von Christian Studler Hochschule der Künste Bern, Papiermühlstrasse 13 a, 19.30.

Musikerstunde Posaune. Es musizieren Schüler:innen des Konfi-Klassen von Maxill Christov. Musikschule Konservatorium Bern, Grosse Saal, Krangasse 36, 20.00.

Musikerstunde Violoncello. Es musizieren Schüler:innen des Konfi-Klassen von Matthias Schranz. Musikschule Konservatorium Bern, Grosse Saal, Krangasse 36, 18.00.

Münsingen

2. Abonnementskonzert: Orchesterkonzert. Edward Elgar Enigma; W.A. Mozart Klavierkonzert C-Dur, KV 467; Antonin Dvorak Symphonie e-Moll, op. 95; Louis der neuen Welt; Mit Orestis Chrysonomias, Klavier. Leitung: Hans Gähler, Schlossgutsaal, Schlossstr. 8, 19.30.

Literatur

Bern

Die letzte Insel vor der Autobahn - Peter Burkhardt Mühle Hutzleken. Eine Hommage an einen legendären Berner Kulturoffizier und seinen Bruder Peter (Piescher) Bührliart. Mit Samba-Musikanten, Dano Siegrest, Balz Friedli & Bernhard